

---

# *Junge Menschen in der Hospizarbeit*

**Projektbericht | Reflexionen**

**Patrick Schuchter**

**Klaus Wegleitner, Bernadette Groebe, Dirk Blümke**

**Universität Graz / Kardinal König Haus / Verein Sorgenetz**

*St. Pölten, 6. Oktober 2021*

# „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung“

**Interessieren - stärken - beteiligen** (Laufzeit: Oktober 2018 – Juni 2022)



**Kleine Einblicke in ein Pilotprojekt zur Weiterentwicklung der Hospizarbeit** (Stand 12.01.2021)



Gefördert vom:



In Kooperation mit:



&



# Informationen finden Sie über diesen LINK

---

[www.malteser.de/hospizarbeit/junge-menschen-in-begleitungen](http://www.malteser.de/hospizarbeit/junge-menschen-in-begleitungen)  
[Alle Bilder in der PPT von dort]

### Interessieren

- Neugier wecken
- Für Ehrenamt gewinnen

### Stärken

- Erfahrungen reflektieren
- Sich selbst einbringen

### Beteiligen

- Von jungen Menschen lernen
- Gemeinsam gestalten

**Unser Untertitel:  
Was haben wir im  
Projekt vor?**

---

Fachstelle Malteser Hospizarbeit, Palliativmedizin & Trauerbegleitung /  
Projekt „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung“ (2018 – 2022)

## Wer ist dabei?

Pilotprojekte an 12 Standorten  
in Deutschland

- Städtisch & ländlich
- KiJu-Dienste & Integrierte Dienste
- Kleine Dienste – große Zentren

-> Zentrale Erkenntnissicherung  
(auf Bundesebene)



# Wissenschaftliche Begleitung

(Klaus Wegleitner / Patrick Schuchter, Universität Graz, Verein Sorgenetz)

## Projektarchitektur als Lern- und Entwicklungsprozess



---

# Statuserhebung (2018) – Fokus qualitative Antworten

Ausgewählte Ergebnisse

## Projekt: Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung

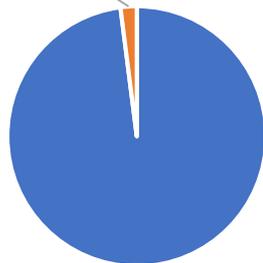
Malteser Hilfsdienste e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wissenschaftliche begleitet von der Universität Graz/Verein Sorgenetz

Projekt: Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung (Laufzeit: Oktober 2018 – Juni 2022)

Malteser Hilfsdienste e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wissenschaftlich begleitet von der Universität Graz/Verein Sorgenetz

# Junge Erwachsene in den Malteser Hospizdiensten

78;  
2,0% Anteil der jungen  
Erwachsenen von gesamt  
MA n=3855

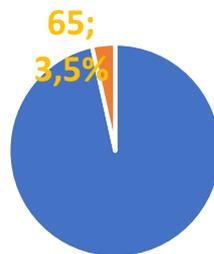


3777;

98,0%

- Mitarbeiter\*innen Ü30
- Mitarbeiter\*innen 30 und jünger

Anteil der jungen  
Erwachsenen am Sample  
n=1864 / 39 Standorte



1799;

96,5%

- Mitarbeiter\*innen Ü30
- Mitarbeiter\*innen 30 und jünger

**An den 39 Standorten arbeiten:**

137 hauptamtliche MA,  
davon **4 junge Erwachsene (2,9%)**

1727 ehrenamtliche MA,  
davon **61 junge Erwachsene (3,5%)**

**51 mit konkreten Erfahrungen (3,0%)**

10 junge Erwachsene im Ehrenamt, die  
gerade beginnen

# Was hält mich in der Hospizarbeit? (1)

---

## 1) Helfen

- **Mit kleinem Aufwand, viel bewirken**
- Lächeln auf die Lippen zaubern, ablenken lassen, strahlende Kinderaugen, geben, was gerade gebraucht wird (Freiheit), offenes Ohr; wirklich auf etwas eingehen, was der Person wichtig ist

## 2) Lernen und existenzielles Wachstum

- Beeindruckende **Erfahrungen**, die meine **Sicht auf die Welt verändern**, mich dankbarer machen
- Die Gespräche wirken lange nach und helfen mir, meine eigenen **Werte und Vorstellungen vom Leben** immer wieder neu zu korrigieren und auszuloten
- Ich habe das Gefühl, stetig **an der Hospizarbeit zu wachsen**
- Erfahrungen fließen in die Arbeit ein [Psychologiestudium]

# Was hält mich in der Hospizarbeit? (2)

## 3) Beziehung eingehen (intensiv, in Grenzsituation, zu fremden Personen)

- **Auf Menschen einlassen abseits von Effizienz- und Nutzenüberlegungen**
- Begegnungen unterscheiden sich stark von alltäglichen Freundschaften und Unterhaltungen
- **Intensiver Kontakt zu Fremden in außergewöhnlicher Situation**, lernt Familien kennen
- Muss mich öffnen, flexibel sein, **spüren, was dran ist, zwischen den Zeilen lesen**

## 4) Hospiz-Atmosphäre und -kultur

- **Menschlichkeit und Wärme der Hospizarbeit** - Hospiz: freundlich, hell, Ruhe und Geborgenheit (vs. falsches Bild in der Öffentlichkeit); sehr gute Begleitung durch Koordinatorin

# Was bedeutet Hospizarbeit für mein persönliches Leben?

## Lebensphilosophie

- „Das eigene Verständnis erweitern“, „ganz anders über das Leben nachdenken“; „mich besser reflektieren“
- Hospizarbeit erdet und erinnert an das Wichtige
- Persönlichkeit wird gestärkt; Bereicherung des Erfahrungsschatzes
- Wertschätzen der eigenen Gesundheit und der Familie, das Leben zu schätzen
- „Es hat mich sozialer gemacht“; „... bin demütig geworden, offener gegenüber anderen Menschen“; „ich bin ausgeglichener“

## Hospiz-Kultur und Hospizarbeit als gesellschaftliches Engagement

- Beitrag für Gesellschaft leisten, der Gesellschaft etwas zurückgeben können
- „der materialistischen Welt mit meiner sozialen Arbeit entgegenwirken“

„Das könnte ich nicht, aber toll dass du das  
machst“ (Reaktion von Anderen)

**& Lernen für den Beruf**

# Was sind wichtige Voraussetzungen/Herausforderungen (organisatorisch, strukturell etc.), damit junge Erwachsene im Hospizdienst gut arbeiten können?

## 1) Begleitungsbeziehungen

- **Interessante Begleitungen:** Umbruch vom ersten Feuer zum „Aushalten“ ist schwierig
- Näher an jungen Menschen dran, sehr gut in **Begleitung von Jugendlichen**

## 2) Arbeitsweise / Stil der ehrenamtlichen Arbeit

- **Flexibilität** im Einsatz - **Bindung** über längere Zeit ist Herausforderung
- Toleranz beim **Nichtbesuch von Supervision**, Freiraum, wenig „Muss“
- Gegenseitige lernende Offenheit zwischen Jung und Alt / Einbettung ins bestehende Team (Sätze wie „So haben wir das immer schon gemacht“ sind eher nicht hilfreich)
- **Innovative Projekte und Aktionen**

## Was sind wichtige Voraussetzungen/Herausforderungen (organisatorisch, strukturell etc.), damit junge Erwachsene im Hospizdienst gut arbeiten können?

### 3) Lebensphasentypisches

- Unterstützung von Studium / berufliche Nutzung der Hospizerfahrung, Begleitungszeiten an Studium anpassen, Pausen ermöglichen
- Mit **Unabwägbarkeiten** lernen zu leben - Nicht so konstant, **unverbindlicher**; Scheinbar Selbstverständliches ist es nicht

### 4) Persönlichkeit - v.a. Lernorientierung (Erfahrung sammeln, reflektieren)

- Hunger nach dem **Sammeln von Erfahrungen**, Hohe Reflexion, Wunsch nach Austausch über Erfahrungen, hohes Interesse neues zu lernen, kritischer, hinterfragender, gute **Selbstreflexion**
- Interessante **Bildungsangebote** und Austauschmöglichkeiten
- **Interessante Begleitungen** und Themen bei Hospizabenden
- [**Speed-Philosophie** ergänzend zu / statt Supervision]

## Was sind wichtige Voraussetzungen/Herausforderungen (organisatorisch, strukturell etc.), damit junge Erwachsene im Hospizdienst gut arbeiten können?

---

### 6) Ressourcen und Rahmenbedingungen

- Aufwand für den Dienst lohnt sich eher nur bei längerfristig bleibenden EA – aber für den gesellschaftlichen Aspekt lohnt sich der Koordinationsaufwand in jedem Fall!
- Umdenken im Verband - Gewinn, auch wenn nur kurzfristiges EA

### 7) „Haltung!“

- Keine besonderen Differenzen oder Voraussetzungen: Haltung!

### 8) Begleitung und Befähigung

- Vorbereitungskurs auf Essentials reduzieren
- Zeit für Gespräche und Austausch, Toleranz bei Nichtbesuch der Supervision
- „Mentoring“ und „Learning on the Job“ *[keine Begriffe aus den Daten]*

- *Wir erwarten substantielle Reflexion des Tuns und der Gefühle.*
- *Wir verstehen Hospizarbeit explizit als sozialpolitisches Engagement.*
- *Uns geht es um die Philosophie des Lebens, um existentielle Themen und um persönliches Wachsen an den Erfahrungen.*

Es braucht ...

- flexible Formen des Engagements** und der  **kreativen Qualifizierung,**
- neue Kooperationen** mit Bildungseinrichtungen und **Anerkennungsformen** für den beruflichen Weg,
- und ein **lebendiges und unterstützendes organisationales Umfeld.**

## Schlussfolgerungen



Projekt: Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung (Laufzeit: Oktober 2018 – Juni 2022)

Malteser Hilfsdienste e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wissenschaftlich begleitet von der Universität Graz/Verein Sorgenetz

---

# Zwischenergebnisse – Eindrücke von Projektaktivitäten

Projekt: Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung (Laufzeit: Oktober 2018 – Juni 2022)

Malteser Hilfsdienste e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wissenschaftlich begleitet von der Universität Graz/Verein Sorgenetz

# Das Feld der Hospizarbeit & Trauerbegleitung öffnen für junge Menschen durch...

---

- a) **Neue Formen des Kennenlernens:** Aktionen in der Öffentlichkeit, Hospitationen, Berührungspunkte schaffen
- b) **Neue, vielfältige Formen des Einsatzes für Ehrenamtliche:** Peer-to-Peer Trauer-Angebote (in Schulen, online), Begleitung von Freizeitaktionen, Auftreten als Multiplikatoren in Gesellschaft / im Alltag
- c) **Neue, unterschiedliche Wege der Qualifizierung:** kürzere Qualifizierungsphase, modularer Aufbau, Eigenarbeit, „Learning on the job“ [AG Curriculum]
- d) **Weiterentwicklung unserer Organisationsformen & Strukturen:** Formen der Supervision und Praxisbegleitung, „voneinander lernen“ im EA (Mentoren/Paten), Vernetzungspartner

# Neue, unterschiedliche Wege der Qualifizierung

## kürzere Qualifizierung, modularer Aufbau, Eigenarbeit, „Learning on the job“

---

### ○ **Berliner Modell**

- Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst
- 45 UE, Storyline-Methode, „Speed-Philo“
- 26 TN – 19 in Begleitung → mehr Begleitung von Teenies in den Familien

### ○ **Niederrhein/Uedem**

- §39aSGB für junge Erwachsene → 9 EA [Stand Nov20]
- Begleiten hauptsächlich Angehörige Kinder und Jugendliche
- Öffentlichkeitsarbeit und besondere Projekte („Dem Himmel so nah“)

### ○ **Bonn**

- Zentrum Pall.-Medizin, Helios Klinikum Bonn – Lukas Radbruch
- EA im Rahmen des Wahlpflichtfachs Palliativmedizin
- 2 Kurse (Med.Stud / Med.+Theol. Stud.) → viele nachhaltig aktiv in Begleitungen

### ○ **Sensibilisierungskurse für Interessierte und EA für andere Tätigkeiten**

# Neue, vielfältige Formen des Einsatzes für Ehrenamtliche

## Peer-to-Peer Trauer-Angebote, Begleitung von Freizeitaktionen, Auftreten als Multiplikatoren in Gesellschaft / im Alltag

---

- **Niederrhein/Uedem**
  - Digitale Kindertrauergruppe
  - Digitale Jugendtrauergruppe
  - **Junge EA: Ideen, digitale Gestaltung, Insta-Posts**
- **Digitale Gedenkfeier – Lübeck (Videodreh)**
- **Würzburg „Herzenswünsche in Zeiten von Corona“**
  - Junge und ältere EA + Künstler + Jugendgruppe
  - Erfüllen Wünsche von Schwerkranken und Sterbenden

# Neue Formen des Kennenlernens

*Aktionen in der Öffentlichkeit, Hospitationen, Berührungspunkte schaffen*

---

- **Niederrhein: „Pizza trifft Hospiz“**
- **Magdeburg „Before I die Wand“**

# Junge Menschen erreichen – wie kann es gelingen?

Ideen-Werkstatt 11 beim Digitalen Werkstatt-Tag 11. Juni 2020 (B. Groebe, Antje Schmid, Magdeburg)

---

## WO? Orte und Vernetzungspartner

- **Lokale Jugendarbeit**, Jugendbüros, Jugendzentren (Meppen, Würzburg, Freiburg)
- **Bildung**. Schulen/Schülerinnen & Schüler (Lübeck, Dortmund) | Hochschulen/Unis/Studierende (Bonn, Freiburg, Berlin, Lübeck) | Fachschulen/IHK/Auszubildende (Duisburg, Freiburg, Bodensee)
- **Unternehmen** – bisher als Spender (Duisburg)
  - ZIEL: „dass der nächste Jahrgang Lehrlinge sagt: „Ach wann ist denn unser Tag im Hospiz“ [Bank, chemische Industrie u.a.m.]
- **Veranstaltungen im öffentlichen Raum**, u.a. Picknick im Park (Darmstadt), Themenabende in Schulen (Magdeburg), Before I Die Wand (Lübeck, Magdeburg), Death Café (Lübeck), ...

# Junge Menschen erreichen – wie kann es gelingen?

Ideen-Werkstatt 11 beim Digitalen Werkstatt-Tag 11. Juni 2020 (B. Groebe, Antje Schmid, Magdeburg)

---

## Medien und Öffentlichkeitsarbeit

- S-Bahn Werbung und ihre Wirkung (Berlin) | LKW-Plane an Hauswand (Meppen), Spendenhäuschen (Lübeck) | Vorstellungen des Dienstes bei Partnern (Bodensee) | Zeitung, Fernsehbeiträge (Niederrhein, Bodensee) | Radio/Podcast (Lübeck, Magdeburg) | Ich begleite – Video (DHPV)

→ *Junge Menschen als Gesichter und Stimme der Hospizarbeit*

→ *Vs. Einseitige Bilder von „Hospiz“ (Alter, „traurig“)*

→ *Über Geschichten Hospizarbeit „erfahrbar“ machen*

# Junge Menschen erreichen – wie kann es gelingen?

*Ideen-Werkstatt 11 beim Digitalen Werkstatt-Tag 11. Juni 2020 (B. Groebe, Antje Schmid, Magdeburg)*

---

## Medien und Öffentlichkeitsarbeit

**Social Media Kanäle (v.a. Instagram): Konzept und Ressourcen!**

---

# Das Hospiz-Narrativ erzählen

Projekt: Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung (Laufzeit: Oktober 2018 – Juni 2022)

Malteser Hilfsdienste e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wissenschaftlich begleitet von der Universität Graz/Verein Sorgenetz

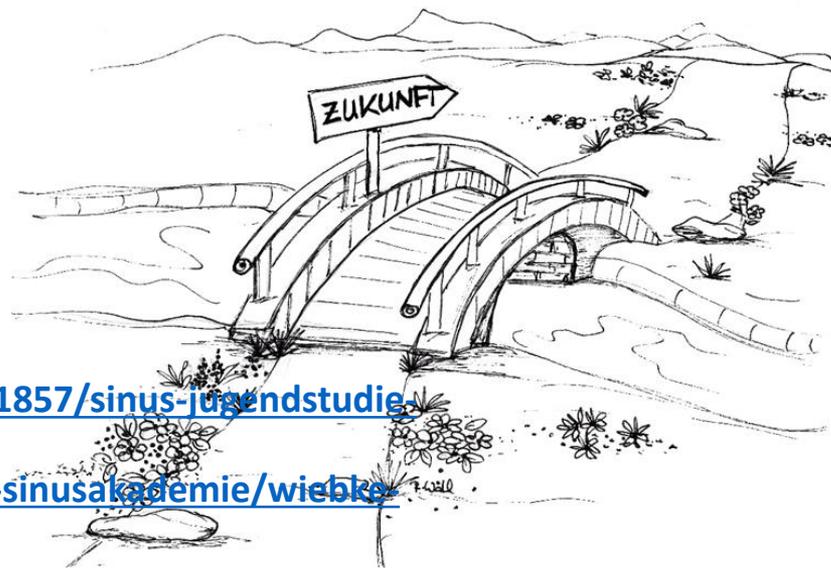
# Das Hospiz-Narrativ

## Von den Lebensmilieus her denken und handeln

Diskussionen zur  
Sinus Milieu Studie  
(Wiebke Jessen, Forum 2)

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/311857/sinus-jugendstudie-2020-wie-ticken-jugendliche>

<https://www.sinus-akademie.de/ueber-uns/team-der-sinusakademie/wiebke-jessen.html>



# Verschiedene Grundorientierungen und Lebenskontexte

*Das Hospiz-Narrativ von diesen Begriffen her  
erzählen ... eine Übung!*

1. Natur, Heimat, Familie, Tradition, Bürgerlichkeit
2. Erfolg, Lifestyle, neue Grenzen, unkonventionelle Erfahrungen
3. Bildung, Bohème, Weltgewandtheit, Gerechtigkeit, Postmaterialismus
4. Konsum, Freizeit, Familie, Marke, Materialismus
5. Leistung, Familie, Mainstream, Anpassungsbereitschaft
6. Spaß, Hier und Jetzt, Szene, Experimentalität, Nonkonformismus
7. Orientierung, Sicherheit, Teilhabe, Prekarität, Durchbeißen



# Hospiz-Politik

Caring Society und der assistierte Suizid

Öko-Hospiz ...

Projekt: Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung (Laufzeit: Oktober 2018 – Juni 2022)

Malteser Hilfsdienste e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wissenschaftlich begleitet von der Universität Graz/Verein Sorgenetz

# Ehrenamtliche Hospizarbeit als **demokratiepolitische Kulturarbeit**; Junges Ehrenamt im Hospiz als **Lernort des Lebens**

## Exiszielle & philosophische

Auseinandersetzung mit **dem eigenen Leben**

Kernfrage: **Wie können junge Menschen zu den Themen der Hospizarbeit interessiert und in neuer Weise eingebunden werden?**

Entwicklung der Person

Entwicklung der Gesellschaft

## Gesellschaftspolitik

Fragen **des Zusammenlebens**, der Gerechtigkeit, der Demokratie, der Ökologie, usw.



© Lisa Beller, Malteser Hilfsdienst e.V.

„Neue“ Rollen des EA  
Alt & Jung

Neue Brücken in die Community  
(Unternehmen, Schulen, Kultur,  
Vereine, etc.)

„Botschafter\*innenkultur

- „Unverzweckte“/ Nicht-Instrumentelle Sorge
- Junges Ehrenamt „hilft“ bei der **Transformation der Hospizbewegung**

# Unbehagen an der Moderne

## Suizidbeihilfe sozialphilosophisch betrachten

---

Befürwortung von bspw. Suizidhilfe fügt sich zu „verdächtig“ und zu leicht in ... :

1. ... ein reduziertes Bild des (nur) „autonomen“ Menschen von sich in der Moderne

→ „Würde“ nur als Eigenschaft leistungsfähiger, gesunder, geschäftsfähiger und geschäftstüchtiger Personen? → **Kritik der Vorstellungen von Demenz, Glück und Leiden, Leben-mit-Hilfe etc.**

2. ... in die Individualisierung und Ausdünnung des Sozialen durch „anonyme“ Vergesellschaftungsmechanismen (Markt, Staat)

→ **Zusammenhalt einer Gesellschaft braucht über anonyme Regelmechanismen hinaus „mehr“ → neue, vitale Sorgende Gemeinschaften**

# Unbehagen an der Moderne

## *Suizidbeihilfe sozialphilosophisch betrachten*

---

Befürwortung von bspw. Suizidhilfe fügt sich zu „verdächtig“ und zu leicht in ... :

### 3. ... in die Logik ökonomisch-technischer (Natur-) Beherrschung

→ *Lebensgestaltung im Modus der „instrumentellen Kontrolle“ (technisch, juristisch) → Gelassenes Verhältnis zum Unverfügbaren, zur Endlichkeit, zur Natur. Wohlstand ohne Wachstum*

### 4. ... in die historische und moderne Marginalisierung von Sorge („Care“)

→ *Die ökonomische und soziale Unterdrückung von denen, die „Care-Work“ leisten und denen, die Care-Work brauchen → Care als gesellschaftlicher Kernprozess und Sorge-Wissen als Ressource*

# Anerkennung von Sorgearbeit und Sorgeerfahrung?

- „Wer Schweine erzieht, ist ein produktives, wer Menschen erzieht [für Menschen sorgt], ein unproduktives Mitglied der Gesellschaft.“ (Friedrich List, Wirtschaftstheoretiker \* 1789 in Reutlingen, gest. 1846 in Kufstein)
- „Auch heute noch gilt all das ..., was traditionellerweise Frauen zu Hause für ihre Angehörigen tun, nicht als ökonomische Arbeit.“ (Angelika Krebs, Arbeit und Liebe. Die philosophischen Grundlagen sozialer Gerechtigkeit, Frankfurt a. M. 2002, 11)
  - Gerechte Anerkennung (Berufschancen, politische Teilhabe, Prestige, Pensionsansprüche, soziale Sicherung, Einkommen, öffentliches Leben) für Sorge-Tätigkeiten!
  - Sorge-Wissen und Erfahrungen als zentrale gesellschaftliche Ressource

**Frühzeitig und generell Care-Erfahrungen ermöglichen!!**

# Hospizliche Haltung ist politisch - ?

## Hospize als „Heterotopoi“ (H. Welzer / M. Foucault)

### ○ Die Grenzen des Wachstums – „Endlich leben“

- „Defensive Ethik klug reduzierter Lebensansprüche“ (H. Schnädelbach über Epikur)
- Konviviale statt technogene Sicherheit (M. Gronemeyer)

### ○ Resonanz statt Entfremdung (Hartmut Rosa)

- Medio-passiv-medio-aktives Weltverhältnis
- Die Welt als „Antwortende“ – Verhältnis zum „Unverfügbaren“

**„Wir haben die Welt nur verschieden verändert – es kommt jetzt darauf an sie zu verschonen.“**

*(Frei nach Odo Marquard; dieser Karl Marx wieder auf den Kopf stellend)*

*Ein Palliativ-Ethos für die Welt?*

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

**Dr. Patrick Schuchter MPH**

[patrick.schuchter@uni-graz.at](mailto:patrick.schuchter@uni-graz.at)  
[schuchter@kardinal-koenig-haus.at](mailto:schuchter@kardinal-koenig-haus.at)

**Kardinal König Haus**

**W:** [www.kardinal-koenig-haus.at/](http://www.kardinal-koenig-haus.at/)

**Universität Graz**

CIRAC, Universität Graz

Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung /

Center for Interdisciplinary Research on Aging and Care

Attemsgasse 25 / III, A-8010 Graz, Austria

Tel: +43 6508150179

E: [patrick.schuchter@uni-graz.at](mailto:patrick.schuchter@uni-graz.at)

W: [cirac.uni-graz.at](http://cirac.uni-graz.at)